



Abb. 26. Jakobuskapelle — Franziskanerkirche

Spende an die Franziskanerkirche war wohl eine Zuwendung des Landes. Sie hatte bislang eine flache Holzdecke, die jedem Dachstuhlbrand zum Opfer fallen konnte, eine Mauerwölbung auf Steinsäulen gab nun dem Bau eine wesentlich solidere Konsistenz. Ihre Achteckform übernahmen sie von der Dominikanerkirche zum Hl. Blut, die spätestens 1519 vollendet ward.

Hofkirche — Dom

Professor Johann Christoph Andreas von Fyrtag nennt 1753 in seiner handschriftlichen Beschreibung von Graz als Baumeister der Hofkirche Friedrich Pacifico, den Friedfertigen. Damit kann nur Kaiser Friedrich III. gemeint sein. Er hat also den Baumeister mit dem Bauherrn verwechselt. Herzog Friedrich übernahm 1435 selbständig die Regierung Innerösterreichs, ward 1440 zum römischen König gewählt und 1452 von Papst Nikolaus V. im Petersdom zum Deutschen Kaiser gekrönt, Graz aber war nun Königs-, ja Kaiserresidenz, Herrscherburg war erst noch die Festung am Schloßberg, seit 1440 aber bereits die „untere“ Burg, gegenüber der neuen Hofkirche, 1438 ist an beiden Gebäuden die älteste Jahrzahl.

Sie steht an der Wölbung der Alten Sakristei, jetzt Barbarakapelle, 1449 nicht weniger als fünfmal darüber im Hoforatorium, 1450 im Zenit des Hochchors, 1456 am Hauptportal, 1457 am Grazer Dombild, das den Lettner zierte, 1462 am Stiegenpodest, in den der dreigeschossige Übergang von der Burg her mündete. Daß der Kaiser Bauherr war, beweisen außer der genannten Verwechslung das A.E.I.O.U. gegen-